

Neue studentische Mitte
Die Campus Union.



Unser Wahlprogramm der Mitte.

Liste 2 wählen
16. - 18. Mai 2023

StuPa-Wahl



Ring Christlich-
Demokratischer
Studenten

UNSER PROGRAMM FÜR 2023



Vorwort

Als größter, ältester und einflussreichster politischer Studienverband Deutschlands zeichnet sich der Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) seit seinem Bestehen durch eine entschieden demokratische, pragmatische und konstruktive Hochschulpolitik der Mitte aus.

Seit der Gründung 1951 haben sich engagierte Studenten aus verschiedensten Fachrichtungen in einem bundesweit organisierten Studentenverband zusammengefunden. Gemein haben alle die Überzeugung, dass sich die Studienzeit nicht nur auf das bloße Fachstudium beschränken soll.

Der grundlegende Kompass unserer Arbeit orientiert sich stets an der freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Damals wie heute bestechen unsere Überzeugungen durch christdemokratische, konservative und liberale Werte. So stehen wir für eine konstruktive und ideologiefreie Hochschulpolitik ein, die sich unablässig an demokratischen, liberalen, sozialen, europäischen und konservativen Wertevorstellungen orientiert. Wir setzen uns für mehr Realpolitik ein, streiten für Meinungspluralismus und eine gelebte Debattenkultur mit Respekt und Toleranz. Ab diesem Jahr möchten wir daher eine echte Alternative zu der primär links-dominanten Hochschulpolitik bieten.

Um die gegenwärtig ausgedünnte Mitte unserer hochschulpolitischen Landschaft wieder zu bekräftigen, möchte der RCDS Lüneburg als liberalkonservative Hochschulgruppe sich dafür stark machen, diese Lücke auszufüllen. Denn konservativ ist eben nicht rückwärtsgewandt oder verstaubt, sondern versteht sich vielmehr als eine unideologische und konstruktive Haltung zum Wandel.

Das vorliegende Programm für die kommende StuPa-Wahl soll daher einen Überblick über die Grundsätze und politischen Ziele unserer Hochschulgruppe vermitteln, damit wir für unsere Studien- und Alltagsqualität sowie für uns Studenten **die neue studentische Mitte** werden.

Felix Thiesen
Vorsitzender

Nicole Haase
Stellvertretende Vorsitzende

Julian Rohwer
Stellvertretender Vorsitzender

Die studentische Mitte.

Inhalt

Grundsätze	3
Lebenswerte Universität	3
Leuphana Card 2.0	3
Trinkwasser- und Hygienestationen.....	3
Für eine vielfältige Gastronomie und Mensa.....	4
Blühende Uni.....	4
Campus OpenAir	4
Uni für die breite Mehrheit gestalten	4
Gendern? Freiheit der Sprache!.....	4
ASTA für alle	5
Jeder Extremist ist Mist.....	5
Verbesserung der Lehre.....	6
Keine Klausuren nach 18 Uhr	6
Internationale Studenten.....	6
Digitale Hochschule	6
Fortsetzung der hybriden Lehre auch nach Corona.....	6
Digitale Bibliothek	7
Druckkosten	7
Überholte Auflagen juristischer Fachliteratur.....	7
Rahmenprüfungsordnung (RPO).....	7
All-Gender WCs: Pilotprojekt einstellen.....	8
Einführung einer MyStudy-App.....	8
Digitale Wahlen	8

Grundsätze

Wir verstehen uns als politische Hochschulgruppe, die sich nicht an fragwürdigen Ideologien fixiert, sondern frei, kreativ und pragmatisch für wirklich relevante studentische Interessen eintritt. Daher stehen wir für eine konstruktive und ideologiefreie Hochschulpolitik ein, die von demokratischen, liberalkonservativen, sozialen sowie von europäischen Werten geleitet wird.

Als rechtlich parteiunabhängige studentische Interessenvertretung, die in Wertekanon und konservativer Ausrichtung den beiden Unionsparteien nahesteht, streiten wir für Meinungspluralismus, respektvolles Miteinander, universitäre Freiheit und echte Debattenkultur, die über den Gedankenaustausch schließlich Fortschritt für alle erreicht. Als Ortsgruppe Lüneburg gehören wir dem Bundesverband des RCDS an. Im Austausch auf europäischer Ebene sind wir über unseren Dachverband CREAS (Centre-Right European Association of Students) international vertreten.

Lebenswerte Universität

Leuphana Card 2.0

Die Zeit des gedruckten Studentenausweises mit separater Mensa- und Bibliothekskarte ist abgelaufen! An vielen deutschen Hochschulen längst Alltag, in Lüneburg allerdings noch Vision. Es braucht eine Leuphana-Card, welche alle relevanten Funktionen vereint. Egal, ob Bibliotheks- oder Studentenausweis, Mensakarte, Semesterticket oder für die Nutzung beim Hochschulsport: Es braucht endlich eine einheitliche Karte, die die wesentlichsten Hochschulfunktionen zusammenbringt. Da mit der herkömmlichen Leuphana-Karte bisher nur die Funktionen der Mensa- und Bibliothekskarte verknüpft wurden, setzt sich der RCDS Lüneburg dafür ein, das Semesterticket sowie die Karte für die Nutzung von Angeboten des Hochschulsports zu integrieren. Ferner soll die Implementierung von Online-Banking und PayPal zum Aufladen der Leuphana-Karte diskutiert werden, um zukünftig nicht auf das Mitführen von Bargeld angewiesen zu sein.

Trinkwasser- und Hygienestationen

Wasser aus der Leitung ist bequem, weil man keine Flaschen schleppen muss, nachhaltig, weil das Wasser keine großen Transportwege zurücklegen muss und zudem günstig. Deshalb wünschen wir uns in den Uni-Gebäuden, insbesondere in den Mensen, Wasserspender, damit jeder Student bequem, nachhaltig und gratis seine mitgebrachte Flasche auffüllen kann.

Außerdem möchten wir uns dafür einsetzen, dass zur Verbesserung der Hygienebedingungen vermehrt Desinfektionsmittel in den öffentlichen Gebäuden der Universität zur Verfügung stehen, so z.B. in den Bibliotheken, auf den Toiletten, in der Mensa oder im Zentralgebäude.

Für eine vielfältige Gastronomie und Mensa

Gesunde und ausgewogene Ernährung spielt für uns eine große Rolle. Wir setzen uns dafür ein, dass die Mensa zukünftig ein frisches Salatbuffet anbietet, anstatt abgepackter Produkte, welche viel vermeidbaren Plastikmüll verursachen. Darüber hinaus soll es täglich nicht nur ein vegetarisches, sondern auch ein veganes Essensangebot geben, welches preislich nicht über dem Essen mit Fleisch zu liegen hat. Es ist jedoch nicht Aufgabe der Mensa, über die Ernährungsgewohnheiten der Studentinnen und Studenten zu entscheiden. Ein pauschales Verbot von Fleisch oder Cola lehnen wir deshalb ab. Weiterhin braucht es endlich wieder einen Treffpunkt neben der Mensa, etwa in Form eines neuen studentischen Cafés.

Blühende Uni

Wir setzen uns für mehr Behausungen für Insekten sowie mehr Wildblumen auf dem Campusgelände ein. Viele Flächen zwischen den Gebäuden liegen ungenutzt brach, auch beim Biotop neben dem Zentralgebäude sehen wir noch mehr Potenzial für direkten Umwelt- und Klimaschutz vor Ort.

Campus OpenAir

Nach der Pandemie muss wieder mehr studentisches Leben auf dem Campus stattfinden. Um diesen Wunsch von vielen Studentinnen und Studenten voranzubringen, wünschen wir uns ein kostenloses Event, bei dem Künstler aus Lüneburg und Umgebung auf der Mensawiese auftreten können.

Uni für die breite Mehrheit gestalten

Gendern? Freiheit der Sprache!

Der RCDS steht für eine freiheitliche, inklusive und pluralistische Gesellschaft. Die Abbildung von Geschlechtsformen neben der männlichen und weiblichen Norm in Form des Genderns ist an der Uni weit verbreitet. Nichtsdestotrotz gibt es nach wie vor eine große Zahl an Studentinnen und Studenten, die weder privat noch in Hausarbeiten, Klausuren oder Abschlussarbeiten gendern möchten. Unserer Ansicht nach ist das ihr gutes Recht! Wir setzen uns für die Freiheit ein, selbst zu entscheiden, ob gegendert beziehungsweise welche Form des Genderns man nutzen möchte. Eine vonseiten der Uni verordnete Pflicht zum Gendern lehnen wir ab.

Egal ob Gendersternchen, Binnen-I, Doppelpunkt, Schräg- oder Unterstrich oder Partizipialform; es ist nicht hinnehmbar, dass Studenten innerhalb von Seminar- oder Gruppenarbeiten von Kommilitonen und Dozenten gezwungen werden, sich einer genderneutralen Sprachform bedienen zu müssen.

Wir stehen der Umsetzung der eigentlich guten Intention des Genderns kritisch gegenüber, da die Ansprache non-binärer Gruppen mittels des Gendersternchens zu einer Fragmentierung der Studierendenschaft beitragen kann. Einer Zerstückelung und Zuordnung der Studierendenschaft in immer kleinere Gruppen mittels einer verpflichtenden instrumentalisierten Sprache sehen wir als zweifelhaft und bedenklich an.

Auch kann das Gendern für viele internationale Studenten an unserer Universität Verwirrung stiften. Die deutsche Sprache, mit all ihren grammatikalischen Besonderheiten, ist schließlich für Nicht-Muttersprachler komplex genug.

AStA für alle

Ein AStA für alle. Klingt zunächst wie ein pures Selbstverständnis, doch sehen sich einige Studenten immer wieder mit der Frage konfrontiert, ob der AStA ein wirklich neutrales Gremium ist. Schon seit geraumer Zeit scheint der AStA an der Leuphana Universität regelrecht sowohl von interner als auch von externer Seite politisiert zu werden.

Dieser Interpretation stellt sich der RCDS Lüneburg entgegen. Wir sehen die Aufgaben des AStAs in erster Linie in der Interessenvertretung der gesamten Studierendenschaft. Der AStA sollte für alle Studenten da sein und sich primär den Hochschulthemen verschreiben und sich weniger der Weltpolitik widmen. Ein allgemeinpolitisches Mandat lehnt der RCDS ab. Selbstverständlich respektieren wir jegliche Auffassungen zu hochschulpolitischen Themen, es ist jedoch fragwürdig, inwiefern die Nutzung des auf Selbstverwaltung gerichteten Mandats für die Hochschule hinausgehenden politischen Aktivitäten der Vertreter hinnehmbar ist.

Jeder Extremist ist Mist

Als RCDS stehen wir geschlossen gegen jede Form von Extremismus - egal ob rechts, links, religiös oder sonst wie motiviert. Der Campus soll ein Ort der vielfältigen Debatte innerhalb des demokratischen Spektrums sein. An der Universität ist es erlaubt, auch mal anderer Meinung zu sein und leidenschaftlich zu streiten, um zu den besten Lösungen zu kommen. Ausgrenzung, Mobbing, Vandalismus oder gar Gewalt gegen Personen haben dabei jedoch keinen Platz und gehören konsequent und hart sanktioniert. Insbesondere bei Veranstaltungen auf dem Campus erwarten wir einen studentischen Bezug, extremistisches Gedankengut hat hier keinen Platz! So verbieten sich auch Hörsaalbesetzungen oder jegliche Art der Unterstützung der sogenannten „Letzten Generation“.

Verbesserung der Lehre

Keine Klausuren nach 18 Uhr

Noch immer finden an der Leuphana Universität Klausuren nach 18 Uhr statt. Für die Studenten ist dies nicht optimal – unabhängig davon, wann die Veranstaltung während des Semesters stattgefunden hat. Daher setzt sich der RCDS Lüneburg dafür ein, dass keine schriftlichen Prüfungsleistungen mehr nach 18 Uhr geschrieben werden dürfen. Stattdessen müssen Konzepte geschaffen werden, damit alle Klausuren vor 18 Uhr beginnen können.

Internationale Studenten

Der RCDS Lüneburg setzt sich für internationale Studenten ein. Da wir allerdings um einige Probleme wissen, die den Alltag für Internationals erschweren und prägen, möchten wir uns mit Nachdruck auch für ihre Interessen einsetzen.

Ausländische Studenten beklagen bspw. immer wieder die mangelnde Auswahl an englischen Modulen oder an Sprachkursangeboten. Die in englischer Sprache geplanten Seminare und Vorlesungen müssen auch konsequent in dieser Form unterrichtet werden. Häufig beklagen sich Internationals darüber, dass die Unterrichtssprache während der Veranstaltung wechselt. Wir finden dies nicht hinnehmbar.

Zudem sehen sich viele Internationals häufig mit den Hürden deutscher Bürokratie konfrontiert. BAföG und andere Anliegen können oft sehr zermürbend sein. Der AStA bietet hierfür zwar bereits eine kompetente Anlaufstelle, ein Ausbau des Mentoring-Programms wäre jedoch zweifellos förderlich. Zudem möchten wir uns für eine Jobbörse für internationale Studenten einsetzen und uns dafür stark machen, auch an der Universität selbst Stellen auf Englisch anzubieten.

Als RCDS Lüneburg stehen wir darüber hinaus für eine integrativere Gestaltung des Hochschulsports ein.

Digitale Hochschule

Fortsetzung der hybriden Lehre auch nach Corona

Nach dem Ende der Pandemie werden alle Veranstaltungen wieder in Präsenz angeboten, was wir als Campus Union ausdrücklich begrüßen. Nichtsdestotrotz haben die Online-Veranstaltungen auch Vorteile, welche es im Sinne der Studentinnen und Studenten weiterhin zu nutzen gilt. Insbesondere Pendler, Studenten mit Nebenjobs oder Eltern profitieren von der Flexibilität der Online-Veranstaltungen. Deshalb setzen wir uns in Eurem Interesse dafür ein, dass insbesondere Vorlesungen ohne substanziellen Austausch zwischen den Teilnehmern weiterhin aufgezeichnet werden, um sie den Studenten zeitlich und räumlich unabhängig zur Verfügung zu stellen.

Digitale Bibliothek

Unsere Bibliothek ist im digitalen Bereich schon gut aufgestellt. Trotzdem stößt man bei der Recherche immer wieder an Grenzen. Zukünftig muss das Online-Angebot weiter ausgebaut werden, damit sämtliche Werke problemlos verfügbar sind. Darüber hinaus gilt es, wichtige Standardwerke und Lehrbücher in größerer Stückzahl vor Ort anzubieten, damit nicht am ersten Tag der Vorlesungszeit sämtliche vom Dozenten empfohlene Literatur vergriffen ist.

Druckkosten

Drucken in der Bibliothek kann kostspielig werden. Ab dem 01. April 2023 kostet ein schwarz-weißer A4-Ausdruck 0,08€ und eine Farbseite ganze 0,20€. Ein Vorlesungsskript von 300 Seiten würde damit ganze 28,00€ kosten, wohlgermerkt in schwarz-weiß.

Als Campus Union empfinden wir diese Preisgestaltung als zu hoch. Nachhaltigkeit und Digitalisierung mögen zwar für möglichst wenige Ausdrücke sprechen, allerdings wissen wir um diejenigen Studenten, die besser mit physischen Lernmaterialien lernen können. Im Übrigen finden wir, dass Ökopapier optional bzw. mindestens in weißer Form erhältlich sein sollte – man denke an eine Abgabe einer Haus- oder Abschlussarbeit.

Überholte Auflagen juristischer Fachliteratur

Immer wieder klagen Studenten der Staatswissenschaften über veraltete juristische Fachliteratur, auch wenn entsprechende Literatur zuhauf online zugänglich ist. Aktuelle und in der Bibliothek erhältliche physische Auflagen sind unserer Auffassung nach für eine qualitative Lehre unablässig und ein absolutes Selbstverständnis. Gerade im Hinblick auf stetige Gesetzesänderungen sind aktuelle Ausgaben unverzichtbar. Es lassen sich bspw. für das Jahr 2023 keine aktuellen Werke für Schuldrecht auffinden, die unerlässlich für das Zivilrecht und das Staatsexamen sind. Hier besteht akuter Verbesserungsbedarf.

Rahmenprüfungsordnung (RPO)

Die Rahmenprüfungsordnung (RPO) soll geändert werden und bringt unvorteilhafte Konsequenzen für Studierende mit sich. Anwesenheitspflichten, Modulabhängigkeiten, der Einsatz von Plagiatsoftware, strengere Prüfungsfristen, die Abschaffung der zweiten Klausurenphase sowie weitere Einschränkungen würden sich nachteilig auf ein selbstbestimmtes Studium auswirken. Gemeinsam mit allen im StuPa vertretenen Hochschulparteien werden wir weiterhin einen entsprechenden Gegenpol gegen entsprechende Bestrebungen der Hochschule bilden. Im StuPa haben wir im April für die Implementierung einer entsprechenden AStA-Projektstelle zur Aufarbeitung und Begleitung der RPO-Änderung gestimmt, die sich dem Thema intensiv annehmen wird.

All-Gender WCs: Pilotprojekt einstellen

Die Campus Union spricht sich dafür aus, die Umsetzung sogenannter „All-Gender WCs“ auf dem Campus rückgängig zu machen und auf ein für den Bedarf solcher sanitären Anlagen angemessenes Maß zu reduzieren.

Mit einem entsprechenden Antrag plädierten wir bereits im StuPa dafür, an die Hochschulleitung heranzutreten und sich nachdrücklich dafür einzusetzen, die sich im Zentralgebäude sowie in den Gebäuden 12 und 14 in einer Pilotphase befindlichen, umfunktionierten „All Gender WC“ wieder herkömmlich geschlechtergetrennt auszuweisen.

Zwar ist es begrüßenswert, wenn All-Gender-Toiletten Diskriminierung verhindern, aber in vielen Kulturen verletzen gemischte WCs die Sitten oder religiöse Regeln. Mit einer basalen Änderung der Beschilderung ist daher keine Lösung gefunden. So muss es entgegen jenem Ziel der Universität, „[...] mittelfristig pro Gebäude eine ‚All-Gender-Toilette‘ oder ein ‚WC für alle‘ zur Verfügung zu stellen“, ein Kompromiss gefunden werden. Es sollten keine flächendeckenden „All-Gender-Toiletten“, sondern lediglich abschließbare, geschlechtsneutrale Einzelsanitärräume, die als „WC für alle“ tituiert sind, forciert werden. Je nach Möglichkeit gilt es diese dann in jedem Gebäude auf dem Campus zu realisieren. Somit können diese Einzelsanitärräume auch ohne eine explizite Auflösung der Geschlechtertrennung dazu beitragen, Diskriminierung, verbale Anfeindungen und Gewalt gegen inter*, trans und nicht-binäre Menschen abzubauen und vorzubeugen. „Eine diskriminierungsfreie Toilettennutzung für alle bedeutet in diesem Zuge aber auch, dass alle Menschen – egal welchen Geschlechts – Zugang zu Wickeltischen, Hygienebeuteln und barrierefreien Toiletten haben müssen.“

Einführung einer MyStudy-App

In Zeiten der fortschreitenden Digitalisierung der deutschen Hochschulen, sollte es auch für die Leuphana Universität geboten sein, ihre digitalen Organisationsprogramme zu vereinfachen und barrierefreier zu gestalten. Als RCDS Lüneburg möchten wir uns für die Entwicklung und Implementierung einer „myStudy-App“ einsetzen. Viele Studenten stören sich daran, die myStudy-Seite mit ihrem Smartphone Browser zu öffnen. Eine App besticht aufgrund ihrer unkomplizierteren und komfortableren Handhabung durch Nutzerfreundlichkeit.

Digitale Wahlen

Die Wahlbeteiligung der letzten StuPa-Wahlen lässt mit 10,82% nicht nur an der Leuphana Universität, sondern auch bundesweit an Hochschulen zu wünschen übrig. Diesen Zustand möchten wir beheben, indem wir uns für digitale Hochschulwahlen einsetzen. Das große Problem schlechter Wahlbeteiligung besteht in der Legitimierung von Amtsträgern. Mit solchen Wahlbeteiligungen lässt sich nur beschränkt von einem breit fundierten und durch die Mehrheit der Studenten gestützten Wahlergebnis sprechen. Die Demokratie lebt von ihren Wählern und kann ohne sie nicht

überleben. Am besten funktioniert Demokratie bekanntermaßen, wenn viele Menschen wählen gehen und für ihre Vertreter ihre Stimme abgeben. Der RCDS Lüneburg fordert daher, dass an der Leuphana Universität die Möglichkeit einer Online-Wahl für akademische und studentische Gremien eingeführt wird. Es ist wichtig, diesen Punkt auf die Tagesordnung zu bringen und die rechtlichen Grundlagen dafür zu schaffen. Der RCDS Lüneburg ist bereit, tatkräftig zu unterstützen und mitzuwirken, um dieses Vorhaben zu realisieren. Denn es geht um nicht weniger als um die Demokratie an unserer Universität. Es geht um uns und die, die Entscheidungen treffen für uns und andere.